

Bundesamt für Sport
Herr Markus Feller
Hauptstrasse 245 – 253
2532 Magglingen

Root-Längenbold, 24. März 2012

Stellungnahme IG Kletteranlagen zur Verordnung über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikosportaktivitäten

Sehr geehrter Bundesrat Maurer
Sehr geehrter Herr Feller

Obwohl die IG Kletteranlagen nicht zum Kreis der Eingeladenen gehört, erlauben wir uns als Betroffene eine Stellungnahme zur Verordnung über das Bergführerwesen und das Anbieten weiterer Risikosportaktivitäten abzugeben. Zwar beziehen wir uns nur auf einen kleinen, für die Zukunft des Klettersports jedoch sehr wichtigen Ausschnitt der RiskV.

Die IG Kletteranlagen (kurz IGKA) wurde im Oktober 2007 gegründet und vertritt mittlerweile 24 Kletter- und Boulderanlagen, welche sämtliche grossen kommerziellen Kletterhallen beinhaltet. Weitere sehr wichtige Mitglieder der IGKA sind die Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu, der deutsche Kletterhallenverband KleVer sowie der Schweizer Alpen-Club SAC.

In den letzten Jahren hat das Klettern an künstlich gefertigten Kletteranlagen - folgend als Indoor-Klettersport bezeichnet, obwohl eine künstliche Kletteranlage durchaus unter freiem Himmel stehen kann - in der Schweiz einen grossen Boom erfahren. In der Folge haben viele kleinere und grössere Kletteranlagen ihren Betrieb aufgenommen und bieten entsprechende Ausbildungen an. Themen wie Sicherheit, Standards bezüglich Infrastruktur, Kommunikation und Ausbildung der Ausbilder gewinnen immer mehr an Bedeutung. Das Ziel der IGKA ist es, einen sicheren und qualitativ hochstehenden Indoor-Klettersport in der Schweiz zu gewährleisten.

Die bestehenden Kletterausbildungen von Jugend+Sport J+S, Bergführer SBV und Kletterlehrer SBV fokussieren sich hauptsächlich auf das Outdoorklettern. Die speziellen Anforderungen, Schwierigkeiten und Probleme beim Indoor-Klettersport werden in diesen Ausbildungen zu wenig thematisiert. Auch wenn es sich auf den ersten Blick ebenfalls um Klettern handelt, so sind die Unterschiede vom Indoor-Klettersport zum Klettern Outdoor gravierend. Um diesen Umständen Rechnung zu tragen, erarbeitet die IGKA zurzeit eine spezielle Ausbildung zum Hallenkletterlehrer. In der dafür zuständigen Arbeitsgruppe sind auch Fachpersonen der oben erwähnten Institutionen vertreten.



**Kletteranlagen
Murs d'escalade
delle palestre d'arrampicata**

Die IGKA begrüsst es sehr, dass die neue Verordnung über das Bergführerwesen und Anbieten von Risikosportaktivitäten sich ausschliesslich auf gebirgiges Gelände, somit auf den Outdoorbereich bezieht. Folgende Gründe sprechen ganz deutlich gegen ein Ausweiten der Verordnung auf den Indoor-Klettersport:

- Sämtliche zurzeit vorhandenen Kletterausbildungen berücksichtigen die speziellen Anforderungen und nötigen Kenntnisse für einen sicheren Hallenbetrieb zu wenig.
- Indoor-Kletterport-Betriebe (Kletteranlagen) setzen für einen sicheren Betrieb bereits selber weitergebildete und geschulte Personen erfolgreich ein.
- Die vorhandenen Kletterlehrer können die bisher eingesetzten Ausbilder in den Kletterhallen rein zahlenmässig gar nicht ersetzen. Dies hätte zur Folge, dass die Indoor-Klettersport-Betriebe ihr Kursangebot einstellen müssten.
- Da der Begriff des gewerbsmässigen Anbietens nicht deutlich ausformuliert ist, stellt sich die Frage, ob auch Lehrer davon betroffen wären? Dies könnte bedeuten, dass Klettern im Schulsport wie bis anhin nicht mehr durchführbar wäre.

In diesem Sinne ist es sinnvoll, dass sich die Verordnung auf Outdooraktivitäten beschränkt! Wir bitten Sie, dies so beizubehalten.

Wir danken für Ihre Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse

Für die IG Kletteranlagen

Andrea Lerch

Präsident IG Kletteranlagen

Verticallogics AG
D4 Park 8
6039 Root-Längenbold
a.lerch@verticallogics.ch